

Am 21. September 2012 versammelten sich vor dem Hauptsitz der UNO Menschenrechtskommission in Genf die Tibeter Sektionen Rapperswil/Jona und Uznach/Wattwil sowie die Sektion Genf mit knapp über 60 Teilnehmern anlässlich der Kampagne „UNO – send fact-finding mission to Tibet“.

Das Programm begann bereits um 06.30 Uhr in Uznach, wo die Teilnehmer mit dem Car nach Jona fahren, wo um 07:00 Uhr alle zusammen Richtung Genf fahren.

Auf der knapp 4-stündigen Carfahrt nach Genf wurden zusammen Gebete („Gyabdro Semkye“, Sungngak) für hauptsächlich die Selbstverbrennungsoffer sowie für alle unsere tibetischen Helden und Heldinnen gesprochen.

Ebenfalls wurde speziell im Zusammenhang mit der bevorstehenden Langlebe-Zeremonie aller Tibeter für Seine Heiligkeit dem Dalai Lama „Gonpo Tsepa me - Sutra“ rezitiert und gezählt.

Nach der Ankunft in Genf wurde von jedem Selbstverbrennungsoffer ein Bild mit „Katak“ und der tibetischen Nationalflagge aufgestellt. Nach einer kurzen Pause gab es zuerst eine Begrüssungsansprache im Namen beider Thümis und die tibetische Nationalhymne wurde gesungen. Danach wurde an die Selbstverbrennungsoffer gedacht und für sie gebetet sowie „Gyalwe Shabten“ und „Denzig Mönlam“ rezitiert und auch Slogans gerufen.

Tenzin Samphel la vom Tibet Bureau Geneva sowie Ngakpa la, ein Revisor aus Indien, hielten ebenfalls eine kurze Begrüssungsansprache. Tenzin Samphel la hat nicht nur die Wichtigkeit und den Nutzen solcher Aktionen sowie die aktuelle Situation und die Regeln & Vorgehensweise innerhalb der UNO detailliert erläutert, sondern auch vehement an uns Tibeter appelliert. Wir müssen sicherstellen, dass wir die Hoffnungen/Wünsche und Überzeugungen unserer Brüder und Schwester in Tibet vertreten und ihnen aus Respekt Solidarität und Unterstützung zeigen. Wenn wir das nicht täten, wäre dies keinesfalls in Ordnung und würde unserem buddhistischen Glauben an „Leh Gyumdre“ (Ursache und Folge) nicht entsprechen. Danach folgte eine nochmalige kurze Sloganrufsequenz. Zum Abschluss der Veranstaltung wurde nochmals Denzig Mönlam in Melodieform rezitiert und die beiden Thümis bedankten sich bei allen Teilnehmern. Spezieller Dank wurde den beiden Thümis der Tibeter Sektion Genf, Triksom Sonam la, Kagya Samten la und den Sektionsmitgliedern von Genf für das zahlreiche Erscheinen sowie für das Zubereiten von Tee ausgesprochen.

Über diese Aktion haben wir ebenfalls an Voice of Tibet (Norway) nachfolgenden Bericht erstattet. Eine Berichterstattung an Voice of America war leider trotz mehrmaliger Kontaktversuche erfolglos geblieben.

Am 30. Mai 2011 wurde anlässlich einer grossen Auftaktaktion mit knapp über 500 Leuten diese 2-jährige Kampagne gestartet. Am 18. Juni 2012 wurde vor dem Hauptsitz der UNO Menschenrechtskommission und vor dem UNO Gebäude in Genf eine Kundgebung anlässlich des Ende des ersten Kampagnenjahres abgehalten. Diese Kampagne wurde aufgrund eines Beschlusses der 14. Thümilegislatur der Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz und Liechtenstein gestartet und wird zur Zeit von der 15. Thümilegislatur fortgesetzt und zu Ende geführt. Die heutige Aktion war somit die 3. Aktion im 2. Kampagnenjahr.

Der Grund, weshalb es notwendig ist, vor dem Uno Sitz in Genf und dem Hauptsitz der UNO Menschenrechtskommission solche Aktionen durchzuführen:

Die chinesische Regierung gibt Unmengen von Geld für Propagandazwecke aus, um weltweit Lügen zu verbreiten, dass die Tibeter in Tibet glücklich sind und in Freiheit leben. Wir fordern daher, dass eine unabhängige UNO Untersuchungsmission und internationale Medien nach Tibet entsandt werden, um selbst ein Bild vor Ort zu machen, ob das wahr ist oder nicht.

Bei diesen Aktionen versuchen wir diverse Themen, wie z.B. Religionsfreiheit, Gleichheit der Nationen, Situation politischer Gefangenen, Tibetische Frauen – Folter und Zwangssterilisation und -abtreibungen, Menschenrechte, Redefreiheit, die sofortige und bedingungslose Freilassung des Panchen Lamas und aller politischen Gefangenen, zu behandeln und in Detail darüber zu informieren.

Diese Kampagne ist auch im Einklang mit dem offiziellen Aufruf des Tibetischen Kabinetts, eine unabhängige Untersuchungsdelegation und internationale Medien nach Tibet zu entsenden, um die verbreiteten Lügen der chinesischen Regierung auf deren Wahrheitsgehalt vor Ort zu prüfen.

In dieser 3. Aktion haben wir bestmöglich versucht, über nachfolgende Themen zu informieren:

- Einhaltung der Rechte der tibetischen Schulkinder
- Die aktuelle dramatische Situation der Selbstverbrennungen in Tibet

Trotz Lügen seitens der chinesischen Regierung gibt es in Wirklichkeit überhaupt keine friedliche Ruhe in Tibet. Vor allem in der Region Kham und Amdo hat sich die Lage drastisch zugespitzt. Kurzgefasst kann man sagen, dass sich Ganz Tibet zu einem Gefängnis- und Kriegssplatz mutiert hat. Wenn in Tibet wirklich friedliche Ruhe und Glück für Tibeter herrscht, weshalb haben sich mittlerweile schon 51 Leute selbstverbrannt, wovon 41 bereits verstorben sind? Sie alle sahen keine andere Wahl und haben sich aus purer Verzweiflung für die Sache Tibets und für die Freiheit der Tibeter geopfert und sich aus Protest selbst verbrannt. Überall in Tibet finden Verhaftungen von Intellektuellen, Künstlern und Sängern und Sängerinnen statt und über deren Verbleib weiss man nichts.

Zudem wird über extreme Misshandlungen und Folter in den Gefängnissen sowie bei Befragungen berichtet. Dass in Tibet keine friedliche Ruhe und Ordnung herrscht, liegt in der misslungenen Politik der chinesischen Regierung selbst. Die Tibeter wollen Bewegungsfreiheit, Redefreiheit, Religionsfreiheit, Freiheit auf Bewahrung der tibetischen Sprache, Schrift und Kultur.

Wir fordern die Vereinten Nationen auf, unsere folgenden Forderungen zu unterstützen:

- Sofortige Beendigung der Pläne, die chinesische Sprache zur primären Unterrichtssprache zu machen
- Sofortige Beendigung der repressiven Maßnahmen gegen tibetische Schulen, und Freilassung aller verhafteten Lehrer und Schüler
- Diskussion der Tibet-Problematik durch die UN, und kontinuierliche Anstrengungen, ihre Resolutionen aus den Jahren 1959, 1961 und 1965 zu erfüllen
- Eine unabhängige Untersuchungsmission mit ungehindertem Zugang nach Tibet zu entsenden